

Ornamente aus der Architektur

ÄSTHETISCHE MUSTER

Ornamente finden sich als schmückende Elemente an Gebrauchsgegenständen, Kleidern und Bauwerken. Die Muster heben sich durch Farbe oder Erhebungen deutlich vom Hintergrund ab. Sie zeigen sich als Einzelmotiv, jedoch häufiger in rhythmischen Wiederholungen. Viele Ornamente lassen sich historisch einordnen und weisen auf eine symbolische Bedeutung hin, wie beispielsweise das Mäanderband aus der Antike. Bestehende Muster lassen sich verändern, verrücken und neu komponieren.

**STUFE**

5. – 9. Schuljahr

DAUER

10 – 16 Lektionen

MATERIAL

Textile Flächen, Baumwollgarn, Druckfarben, Zubehör für Verzierungsverfahren

VERFAHREN

stricken, häkeln, drucken, sticken, nadelfilzen, applizieren, Schichttechniken (Mola, Quilt)

TIPPS

Produkt zum Integrieren des Musters ggf. vorgegeben

QUELLEN

KOHLEHOFF-KAHL Iris (2009): Ästhetische Muster-Bildungen. kopaed: München

NEWALL Diana (2011): Die Geschichte der Muster. Eine Zeitreise durch drei Jahrtausende. Haupt: Bern

PINZ Regula (2009): texperiment. Schulverlag Plus: Bern

Autorenteam (2001): Fadenflip 1 & 2. Lehrmittelverlag: Luzern

Werkspuren (2009): Unkonventionell. Schweizerischer Werklehrerinnen-/Werklehrerverein Ausgabe 1/2009.

LERNZIELE

Ornamente und schmückende Elemente im Bereich der Architektur wahrnehmen und deren Formen und Rhythmus beobachten
Einblick erhalten in die historische Entwicklung von Ornamenten und Unterschiede zwischen alten und modernen Mustern erkennen
Fähigkeit erlangen, aus bestehenden Ornamenten eigene gestalterische Lösungen mit textilen Verfahren zu entwickeln
Ästhetische Wirkung der gestalterischen Experimente für die Umsetzung in einem Produkt beurteilen können

AUFGABE

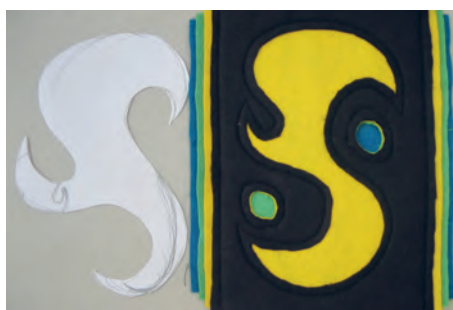
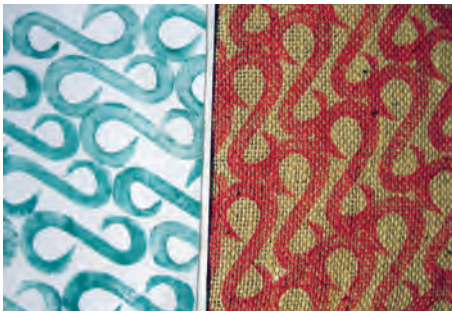
Ausgehend von Ornamenten in der Architektur gestalterische Experimente in maschenbildenden und flächenverzierenden Verfahren erstellen
Eine wirkungsvolle Lösung in ein selbst gewähltes Produkt integrieren

VORGEHEN

Sammeln: Ornamente an Bauwerken (innen und aussen) entdecken, beobachten und fotografisch festhalten
Recherche: Aus Büchern, Zeitschriften und Internet Herkunft und Symbolik von Ornamenten erkunden
Entwurfsarbeit: Fotos ausdrucken und Skizzen erstellen, indem die Ornamente vergrössert, vereinfacht und evtl. verändert oder verfremdet werden. Dazu können die Skizzen auch auseinander geschnitten und als Collage neu komponiert werden.
Lehrgang und Übungen: für ausgewählte Verfahren Lehrgänge bereitstellen und präsentieren, sowie Übungsanlagen vorbereiten. **Verfahrensbereiche:** maschenbildende Verfahren (stricken, häkeln) und stoffverzierende Verfahren (stickern, drucken, nadelfilzen, Molatechniken)
Gestalterische Experimente: das entwickelte Muster in unterschiedlichen Verfahren ausführen; dazu Grösse, Form, Material und Verfahren bewusst auswählen und aufeinander abstimmen
Präsentation der Experimente: Die Gestalterischen Experimente werden zusammen mit den Bildern aus der Architektur, den Entwurfsskizzen und der schriftlich festgehaltenen Recherchearbeit auf dem Tisch ausgelegt. Die Lernenden präsentieren ihre Ergebnisse, den Gestaltungsprozess und die Erkenntnisse bei der Arbeit.
Integration in Produkt: Eine Umsetzung wird in ein Produkt integriert, indem ein bestehendes Produkt mit der Gestaltung angereichert oder ein Produkt neu erstellt wird.

BEURTEILEN

Optische Wirkung der gestalterischen Lösungen
Originalität und Innovation
Sorgfalt und Qualität der Ausarbeitung



Gestalterische Experimente auf unterschiedlichsten Materialien



Studierende im Studiengang Primarstufe an der PHZ Luzern integrieren ausgewählte Ornamente in ihre Produkte.